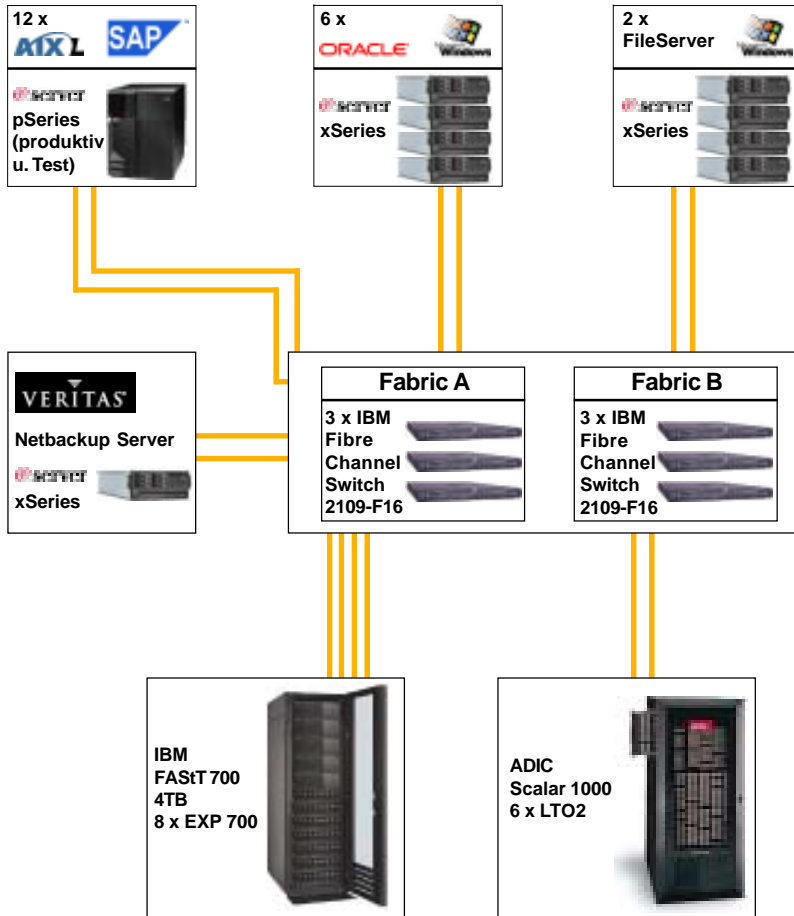
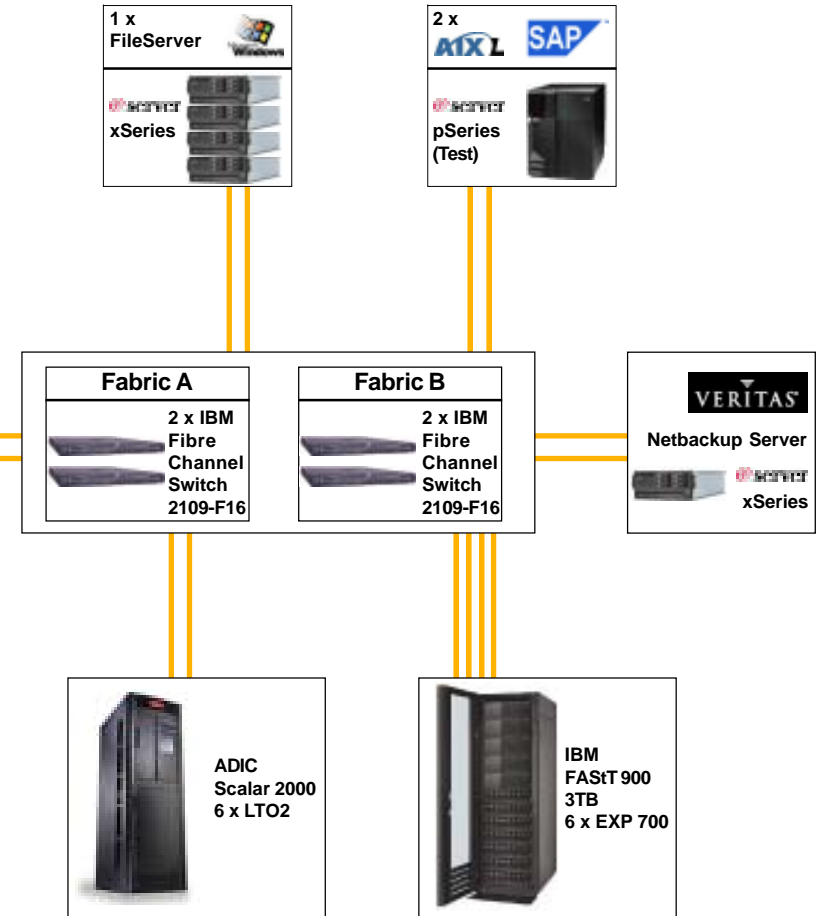


Lokation A



Lokation B





Konsolidierung bei LVR



Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) mit Sitz in Köln-Deutz ist der Verband der rheinischen Städte und Kreise zur Wahrnehmung regionaler Aufgaben vorwiegend im sozialen und kulturellen Bereich. Der interne DV-Dienstleister LVR-InfoKom steuert die gesamte IT-Infrastruktur des LVR und arbeitet auch für andere Verwaltungen als IT-Dienstleister mit einem Schwerpunkt im SAP-Umfeld.

Ursprünglich betrieb der LVR eine große Anzahl unterschiedlicher Systeme auf einem IBM Großrechner mit OS/390 V2R sowie zahlreiche Compaq Server mit Windows NT und Novell Netware. Eine der Hauptanforderungen an die neue Lösung war eine höhere Verfügbarkeit der Systeme, um zukünftig auf nicht planbare Ressourcen-Anforderungen flexibler reagieren zu können. Die Entscheidung fiel für die Lösung des IBM Business Partners SVA: Serverkonsolidierung durch Aufbau einer Storage Area Network (SAN) Umgebung unter Integration der verschiedenen Hardware- und Softwareplattformen.

Ein wichtiges Ziel für den LVR war es, eine einheitliche Lösung mit Komponenten von einem einzigen Hersteller zu erlangen, um im Problemfall Fragen der Verantwortlichkeit und der Kompetenz von vornherein auszuschließen. Dies bietet das SVA SAN Konzept, welches zwei Rechenzentren an verschiedenen Lokationen über etwa 500 Meter Luftlinie Entfernung verbindet. Aus Redundanzgründen wurden zwei SAN Fabricis mit jeweils 5 IBM Fibre Channel Switches installiert. In beiden Lokationen kommen IBM eServer xSeries und IBM eServer pSeries zum Einsatz, über die die gesamte Bürokommunikation des LVR sowie umfangreiche Fachanwendungen wie SAP, Krankenhaus-

informationssysteme, Dienstplansysteme, elektronische Archive und Intranet-Anwendungen laufen. Zur Erleichterung der Festplattenverwaltung wurden alle relevanten Datenbestände auf ein zentrales Disk-Subsystem bestehend aus zwei IBM FASt Storage Servern konsolidiert, welche über Fibre Channel und die SAN Fabricis angebunden sind. Das Gesamtkonzept beinhaltet außerdem die Einbindung von LTO-Backup-Systemen und Datensicherungssoftware.

Die SVA SAN Lösung konnte nicht nur die Laufzeiten im Backup- und Recovery-Bereich verbessern, sondern erhöhte auch die Stabilität der Systeme beim LVR. Alle Systeme mit hoher Anforderung in Bezug auf Verfügbarkeit wurden in das SAN integriert. Einfache Systemkopien im SAP-Bereich sind nun über Spiegelungstechniken im Disk-Subsystem möglich.

SVA hat bei diesem Projekt zunächst ein Konzept erstellt und gemeinsam mit dem LVR Aspekte wie Sicherheit, Redundanz und Kapazität eingeplant. Die Implementierung der Komponenten und die Konfiguration von SAN Switches und Disk-Subsystem wurde von SVA Systemberatern durchgeführt. Das Expertenteam konnte darüberhinaus die LVR-InfoKom Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in einem mehrtägigen Workshop mit der neuen Lösung vertraut machen und stand für Beratungsleistungen bei speziellen Aufgaben wie Erweiterung der Switch-konfiguration oder Performancebetrachtungen zur Verfügung.

(siehe auch Projekt-Schema auf der Rückseite)